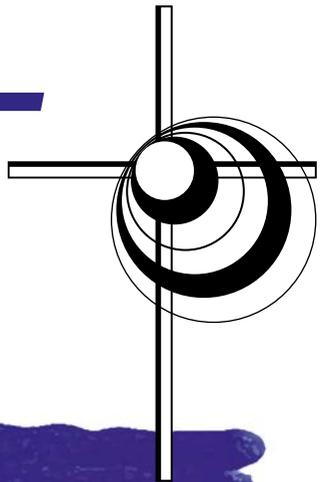


Gemeinde- brief

der Evangelischen Kirchengemeinde
Kornelimünster – Zweifall



Nr. 213

Dezember 2020

– Februar 2021

Grafik: Pfeiffer



Im Dezember

Alles so anders
in diesem Corona-Jahr.
Abstand halten,
Maske tragen,
und Analysen am Abend.

Und nun der Advent
wie in jedem Jahr.
Mit Lichtern
und Liedern
und Sternen
in Straßen und Fenstern.

Ich wünsche dir,
dass ein Lichtschein
vom Damals ins Heute fällt
und das Wort eines Engels
die Zeiten überbrückt:
Fürchte dich nicht!

TINA WILLMS



Foto: Leitmann

■ Gemeindebrief Nr. 213

HERAUSGEBER: Presbyterium der Evangelischen Kirchengemeinde Kornelimünster-Zweifall,
Schleckheimer Straße 12, 52076 Aachen-Kornelimünster ☎ 02408 / 3282 📠 02408 / 6199.

REDAKTION: Claudia Bungenberg, Darius Dunker (Gestaltung), Dr. Rüdiger Goetz (verantw.),
Karsta Krüger (Koordination), Ute Meyer-Hoffmann, Dr. Ulrich Niemann, Maike Scholz, Rolf
Schopen, Ulla Steinbrinker.

DRUCK: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen, 2900 Stück, gedruckt auf Umweltpapier.

Abgabe kostenlos. Stand: 23.10.2020, Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 22.1.2021.

Liebe Leserinnen und Leser,



ja, bald ist wieder Weihnachten, die Adventszeit liegt vor uns, das alte Jahr geht zu Ende, ein neues beginnt. Wie wird sie dieses Jahr werden, diese ganz besondere Zeit?

Ganz sicher anders als sonst: keine Betriebsfeiern oder nur im kleinen Kreis, kein Bummel über den Weihnachtsmarkt, das Weihnachtssoratorium von der CD, keine Adventsfenster in unserer Gemeinde, keine Adventsfeiern für unsere Senioren, kein Krippenspiel am Heiligen Abend... aber genug der „Keins“.

Denn ist diese neue Situation nicht auch eine Chance? Wie oft haben wir uns in den letzten Jahren beklagt, wie hektisch und vom Konsum bestimmt die Adventszeit geworden ist, über das Zuviel an Beleuchtung, Dekoration und weihnachtlichem Gedudel. Wie mühsam war es oft, ein wenig zur Ruhe zu kommen, leise zu werden und vorbereitet zu sein auf diese wunderbare Botschaft:

Gott hat sich uns neu zugewandt, er hat uns seinen Sohn geschenkt. Jesus, ist geboren, dem wir in geschwisterlicher Liebe verbunden sind. Wir dürfen uns Gottes Kinder nennen. Gerade jetzt, in einer Zeit, in der es gut und richtig ist, mehr für sich

zu sein, können wir Weihnachten wieder neu entdecken, als das, was es wirklich bedeutet. Wir können uns frei machen von den Gedanken an große Feiern, von der Frage, wem schenke ich was, wo wir doch eigentlich alles haben.

Stattdessen können wir eine Kerze anzünden, für uns allein oder mit einem lieben Menschen, ein Telefonat führen mit jemandem, von dem wir wissen, er ist einsam, uns eine Initiative suchen, die unsere Spendenhilfe dringend braucht, statt hektisch auf Geschenksuche durch die Stadt zu rennen.

Und dann gibt es auch noch die Angebote in unserer Gemeinde. Ja, es wird sicher anders sein, aber mich macht es neugierig, einmal die gewohnten Wege zu verlassen und etwas Neues zu erfahren. Ich freue mich darauf.

Ich wünsche Ihnen allen eine friedvolle, gesegnete Weihnachtszeit und ein gutes neues Jahr mit viel Mut, Zuversicht und Gottvertrauen.

Ihre Barbara Klingenberger





TIMO KUSTNER/STREICHVIELLO.DE

KONZERT

quattro soggetti

FRANZ SCHUBERT STREICHQUARTETT Nr. 14 d-Moll (Der Tod und das Mädchen)

WOLFGANG AMADEUS MOZART STREICHQUARTETT Nr. 19 C-Dur KV 465 (Dissonanzenquartett)

INGRID STELLER und **ANDREAS SCHÄFFER** VIOLINE

PAVLIK LETTINGA VIOLA

WOLFGANG BISCHOF VIOLONCELLO

06. und 07. FEBRUAR 2021

SAMSTAG und SONNTAG 17.00 UHR

EV. GEMEINDEZENTRUM

SCHLECKHEIMER STRASSE 14 AACHEN-KORNELIMÜNSTER

EINTRITT FREI AUSGANGSKOLLEKTE FÜR EINEN GEMEINNÜTZIGEN ZWECK

Das Konzert findet zwei Mal statt, damit im Publikum genug Abstand möglich ist. Zu den aktuellen Vorsichtsmaßnahmen beachten Sie bitte die Hinweise auf www.kzwei.net und in der Tagespresse.

Konzerte von „quattro soggetti“

Im Februar 2020 erfreute die Streichquartettformation „quattro soggetti“ die Zuhörer bei ihrem Auftritt im Gemeindezentrum Kornelimünster mit Werken von Mozart und Brahms. Niemand konnte zu diesem Zeitpunkt ahnen, dass es sich dabei um das vorerst letzte Konzert handeln sollte. Zahlreiche Veranstaltungen mussten im Laufe des Jahres wegen der Corona-Pandemie abgesagt werden.

Die Initiative für einen Neuanfang ging von Violinist Andreas Schäffer aus, der uns schrieb: „Musik muss einfach sein, sonst gehe ich ein ...“ Da diese Überzeugung von vielen Gemeindegliedern geteilt werden dürfte, ist es überaus erfreulich, dass die Musiker am **6. und 7. Februar 2021**, jeweils 17 Uhr, ein Konzert mit Werken von Franz Schubert und Wolfgang Amadeus Mozart darbieten möchten. Die Konzerte werden voraussichtlich unter den derzeit geltenden Bedingungen (Voranmeldung im Gemeindebüro, begrenzte Zuhörerzahl, Mund-Nasen-Schutz) stattfinden; bitte beachten Sie dazu aktuelle Hinweise unter www.kzwei.net. *Ulrich Niemann*

Vorankündigungen von Beerdigungen im Gottesdienst

Bisher wurden in unserer Gemeinde Beerdigungen erst im Nachhinein angekündigt. Immer wieder erleben wir aber, dass Menschen, die gerne Abschied genommen hätten, so erst nach der Beerdigung erfahren, dass ein Gemeindeglied gestorben ist, mit dem sie verbunden waren. Deshalb

hat das Presbyterium beschlossen, dass Beerdigungen, sofern zeitlich möglich, künftig auch am vorausgehenden Sonntag angekündigt werden. Grundsätzlich ist jede kirchliche Trauerfeier ein öffentlicher Gottesdienst, zu dem wir auf diese Weise einladen möchten. In begründeten Einzelfällen oder bei ausdrücklichem Widerspruch der Angehörigen kann aber auch von einer vorherigen Bekanntgabe der Trauerfeier abgesehen werden.

Künftig kühlere Kirchen aus Schutzgründen

Bisher war es in unseren Gottesdiensten behaglich warm, manche zogen sogar ihre Mäntel aus.

In Corona-Zeiten kommt es jetzt aber darauf an, dass die relative Luftfeuchtigkeit im Kirchraum nur zwischen 50 und 60 Prozent liegt, um ein für Viren in Aerosolen ungünstiges Raumklima zu schaffen. Um außerdem große Luftbewegungen zu vermeiden, werden unsere Warmluftheizungen 30 Minuten vor Gottesdienstbeginn ausgeschaltet.

Die Temperatur in unseren Kirchen wird deshalb in diesem Winter niedriger sein, als wir es gewohnt sind. Bitte ziehen Sie sich entsprechend wärmer an.

- Zusätzlich zu den regulären Kollekten gingen von August bis September 2020 2.672,10 Euro an **Spenden** ein.
- Der Spendenstand für das **Kirchendach Zweifall** beträgt 43.987,96 Euro.

Mirjams Lied

■ *Rückblick auf den Familiengottesdienst im Oktober*

Gemeinsames Singen ist momentan riskant, aber für den Familiengottesdienst ließen wir uns etwas anderes einfallen. Schon in der Bibel wurde schließlich zu Gottes Lob nicht nur gesungen, sondern auch getrommelt und getanzt: Nach dem Durchzug Israels durchs Schilfmeer „nahm Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester, eine Pauke in ihre Hand und alle Frauen folgten ihr nach mit Pauken im Reigen.“ (Exodus 15, 20) Und so trommelte und



tanzte auch unsere Gemeinde, während die Band auf der Empore Mirjams Lobgesang und andere Lieder spielte. Als mein Blick auf ein trommelndes Kindergartenkind fiel und auf zwei alte Damen, die sich im Takt wiegten, war ich schon fast so froh



wie vor Corona beim gemeinsamen Lied „Hallelu“. Vielleicht werden wir ja in nächster Zeit noch öfter zu Gottes Lob kreativ. *Anke Holfter*

Aus dem Presbyterium

■ Gerade in den letzten Monaten war es für viele Menschen wichtig, dass wir unsere Gottesdienste bereits seit einigen Jahren aufnehmen und diese **Audioaufnahmen** dann kurz nach dem jeweiligen Gottesdienst auf unserer Homepage einstellen. Nachdem unser ehemaliger Presbyter Dr. Ulrich Niemann dies über viele Jahre mit großem Engagement und hoher Qualität ehrenamtlich getan hat, wird dies in naher Zukunft ein Team von mehreren Personen tun. Im Namen des Presbyteriums möchte ich mich an dieser Stel-

le ganz herzlich bei Dr. Ulrich Niemann und auch bei denen bedanken, die diesen wichtigen Dienst in Zukunft übernehmen werden: Alexander Bank, Dr. Christof Breckenfelder, Dr. Wilfried Duisberg, Dr. Rüdiger Goetz und Christoph Wieners.

■ Angesichts schwindender finanzieller Mittel begrüßt das Presbyterium den Vorschlag des Ausschusses für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, einen **Förderverein** für diesen Bereich unserer Gemeindegemeinschaft zu gründen. Hierzu soll nun zunächst ein Konzept und eine Satzung erarbeitet werden. *Rolf Schopen*



Abendmahlsgottesdienste von Dezember bis Februar

Weiterhin feiern wir einmal im Monat das Heilige Abendmahl für die ganze Gemeinde, künftig im Wechsel in beiden Kirchen:

■ In den Monaten Dezember und Februar laden wir Sie am **12. Dezember** und **13. Februar** dazu zu einem Gottesdienst samstags um 18 Uhr in die Evangelische Kirche Zweifall ein.

Es werden Einzelkelche gereicht, während des Abendmahls bleiben Sie auf Abstand in den Bänken sitzen.

■ Am **10. Januar** feiern wir das Abendmahl in Kornelimünster um 12 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst.

Bitte melden Sie sich zu diesen Gottesdiensten im Gemeindebüro an. Uns hilft es, wenn Sie dabei schon sagen, ob Sie den Einzelkelch mit Wein oder Traubensaft empfangen möchten.



Weihnachten

Weihnachten auf dem Weg

In unseren beiden Kirchen in Kornelimünster und Zweifall werden **Heiligabend keine Gottesdienste** stattfinden.

Die Kirchen sind von 14.00 Uhr bis 16.30 Uhr für das persönliche Gebet geöffnet. Schauen Sie doch einmal vorbei, bestaunen Sie die Krippe und den geschmückten Tannenbaum und lassen Sie sich von einem kleinen Geschenk überraschen! Denken Sie bitte auch hier an Ihren Mund-Nase-Schutz!

Weihnachten zu Hause

Auf unserer Homepage kzwei.net werden wir **Heiligabend Andachten zum Anhängen** für Kinder, Familien und Erwachsene einstellen. Außerdem finden Sie auf den gelben Seiten im Mittelteil dieses Gemeindebriefes eine **Vorlage für eine Andacht zu Hause**. → S. 15

Weihnachten überall

Für **Heiligabend** laden wir zu Andachten an 18 verschiedenen Orten im Freien ein. **Anmeldung erforderlich**. → S. 8

Weihnachten in unseren Kirchen

Am **ersten und zweiten Weihnachtstag** finden Gottesdienste in beiden Kirchen statt. Für diese Gottesdienste ist die rechtzeitige **Voranmeldung** in unserem Gemeindebüro bis zum 21. Dezember erforderlich. → S. 30



Driescher Hof

Freund

Weihnachten überall

Die evangelische Kirchengemeinde Kornelimumster-Zweifall feiert Weihnachten überall.



Indetal

Inde

Napoleonberg

Kornelimumster

Aachen-Lichtenbusch

2

Schleckheim

Nütheim

Oberforstbach

Lichtenbusch

B 258

Aachener Straße

Walheim

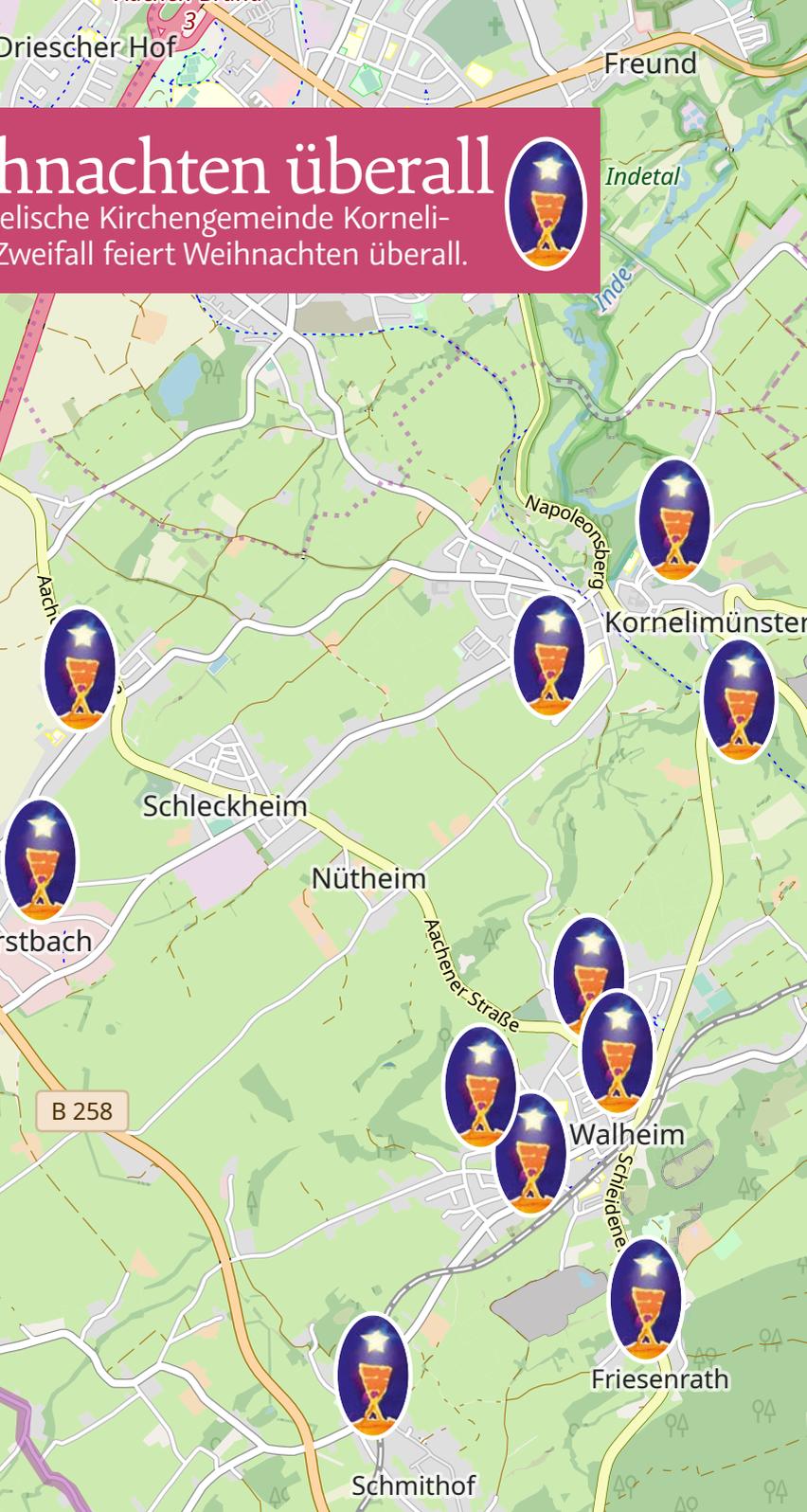
Schleidene

Friesenrath

Schmithof

Maltonie
Deutschland

8



Büsbach

Bitte denken Sie daran, bei den Andachten einen Mund-Nase Schutz zu tragen.



Dorff

Naturschutzgebiet
Schlangenberg

Vicht



Breinig



Winterstraße



Venweg

Frackersberg



Zweifall

Hahn

Mönchsfelsen

Finsterau

Werkstraße



Heiligabend laden wir zu 18 Andachten an verschiedenen Orten im Freien ein.

Alle Andachten beginnen um 17.00 Uhr.

Die Teilnehmerzahl ist jeweils auf 25 Personen begrenzt.

Eine Anmeldung ist bis zum 21. Dezember unter heiligabend@kzwei.net erforderlich.

Giersberg

Einladung zur Krippenbetrachtung

Weihnachten – die frohe Botschaft von der befreienden Liebe Gottes – wie können wir sie fassen, wie können wir sie begreifen? Gott, unendlich, unfassbar, er tritt ein in unser menschliches Leben, leibhaftig und vorstellbar. Erzählt wird dies in der



Geschichte von der Geburt Jesu, der in seinem Wirken, in Leben, Sterben und Auferstehen die Liebe Gottes bezeugt hat. Unser christlicher Glaube drückt sich aus in Geschichten.

Die vertraute Weihnachtsgeschichte berührt uns besonders. Wir haben einen gütigen Gott. In dem Krippenkind teilt Gott unsere menschliche Bedürftigkeit. Er teilt sie mit uns in dem Kind, neugeboren, hilflos, angewiesen auf menschliche Zuwendung. Ein Kind, das in uns so gute Gefühle weckt, Zärtlichkeit und Rührung, – in dem ein ganzes Leben schlummert, Träume, Hoffnungen, Gelingen und Scheitern.

Fühlen möchten wir, wie Gott uns annimmt, mit Leib und Seele und mit allen Sinnen. Ein kleines Kind wächst mit allen Sinnen in die Welt hinein: es sieht die Dinge, es greift danach, fasst sie an, führt sie zum Mund, sieht, fühlt, riecht und schmeckt. Und das haben wir immer nötig, ein Leben lang. Bedeutsame

Erinnerungen, überwältigende Gefühle, sie ergreifen und prägen uns ganz, mit allen Sinnen.

Weihnachten – ein Fest für Leib und Seele. Kerzenlicht, Tannenduft, festliches Essen, Lieder, Kirchengang, die Nähe von geliebten Menschen.

Einiges wird uns in diesem Jahr fehlen. Wenn uns doch die Weihnachtsgeschichte nicht verloren ginge!

In unserer Kirche wird wieder die Krippe stehen. Die Weihnachtsgeschichte „fassbar“ zu gestalten, das war mein Anliegen. Der Stall ist kein behaglicher, von Tier- und Menschenatem warmer Raum. Als ein leichtes Zelt, transparent, himmelfarben wie unser großes Fenster, hüllt ein Tuch alles ein. Um das Kind scharen sich Figuren, in deren Haltung sich ausdrückt, wie wir jeweils die Weihnachtsgeschichte aufnehmen: zugeneigt oder ablehnend, unbefangen, gelöst, anbetend, singend und lobend, betroffen, zweifelnd. Das Kind in der Krippe liegt bloß und ungeborgen. Es breitet die Arme aus, offen für jeden von uns. Seine Gestalt hat die Form des Kreuzes: Der Lebensweg Jesu.

Herzliche Einladung zur Krippenbetrachtung im Gottesdienst am **27. Dezember**, dem Sonntag nach Weihnachten.

Elke Rottländer

Geschichte und Theologie der Krippendarstellungen

Erste Krippendarstellungen lassen sich bereits im 4. Jahrhundert nach Christus nachweisen. Zunächst zeigten sie aber wohl nur das Kind in der Krippe und Ochs und Esel, und dass, obwohl diese beiden Tiere in den neutestamentlichen Erzählungen rund um die Geburt Jesu gar nicht vorkommen. Der Grund hierfür liegt in einem Vers aus dem Buch des Propheten Jesaja, wo es heißt: „Ein Ochs kennt seinen Herrn und ein Esel die Krippe seines Herrn; aber Israel kennt's nicht, und mein Volk versteht's nicht“ (Jesaja 1,3). Jede Krippendarstellung war somit von Anfang an eine kleine Predigt und stellte den jeweiligen Betrachter vor die Frage, wer Jesus für ihn ist.

Im 13. Jahrhundert griff dann Franz von Assisi, der gemeinhin als „Vater der Weihnachtskrippe“ in der Form, wie wir sie kennen, gilt, die Tradition der Krippendarstellungen auf und verband sie mit der aufkommenden szenischen Darstellung von Ereignissen der Heilgeschichte. Immer mehr Figuren fanden so Eingang in die Krippendarstellungen: Maria und Josef, die Hirten, die Weisen aus dem Morgenland oder auch Engel. Für Franz von Assisi waren die Krippenszenen eine Art „biblia pauperum“ (deutsch: Bibel für die Armen), also eine Bibel für die vielen Menschen, die nicht lesen und schreiben konnten. Als er 1223 das Weihnachtsschehen in Greccio nachstellte, stellte er

einen Ochsen und einen Esel, beide lebendig, neben einen Futtertrog in einer Höhle – und predigte vor diesem Hintergrund über die Menschwerdung Gottes: „Weihnachten wird heute in der Kirche gefeiert – und das ist gut so. Aber angefangen hat es hier draußen – diese Krippe hier erzählt uns allen ganz anschaulich ein großes Geheimnis: Gott wird Mensch – aus Liebe zu uns.“

Durch alle Jahrhunderte hindurch ging es bei Krippendarstellungen in erster Linie nicht um historische Genauigkeit, sondern vielmehr darum, den jeweiligen Betrachter in das Geschehen mit einzu beziehen. So wechselte zum Beispiel die Kleidung der dargestellten Figuren mit der Mode der Zeit, und manch eine Krippe tauchte auch direkt ganz in eine andere Zeit ein. So kommt Jesus zum Beispiel in einem Armenviertel unserer Zeit zur Welt, womit der wohl kaum zu überbietende Kontrast, dass „Christus, der Herr“ in einem hölzernen Futtertrog zur Welt kommt, neu zur Geltung gebracht wird.

Ihre größte Blütezeit erlebten die kirchlichen Krippendarstellungen im Zeitalter des Barock.

Als die Krippen dann im Zeitalter der Aufklärung, gegen Ende des 18. Jahrhunderts, an vielen Orten wieder aus den Kirchen verbannt wurden, zogen sie verstärkt in die Privathäuser ein und entwickelten sich zu einem bis heute beliebten und

weit verbreiteten Element der privaten Weihnachtsfrömmigkeit.

Im Protestantismus waren Krippendarstellungen lange Zeit verpönt. Doch spätestens seit Gustav Wilhelm Jahn im 19. Jahrhundert Krippenfiguren durch die Insassen der Züllchower Anstalten bei

Stettin herstellen ließ, sind Krippendarstellungen auch in vielen evangelischen Kirchen und Privathäusern zu Hause und helfen Menschen, sich auf das Wunder der Heiligen Nacht und seine zeitlose Bedeutung für uns alle einzulassen.

Rolf Schopen

Die Krippe in Zweifall

■ *Die Zweifaller Krippenfiguren sind von einem Erzieher der Evangelischen Stiftung Hephata in Mönchengladbach getöpft und unserer Gemeinde geschenkt worden. Petra Jentgens schreibt im Folgenden über die Verbindung zwischen Hephata und unserer Gemeinde.*

Seit nahezu 50 Jahren besteht eine Verbindung zwischen der Evangelischen Stiftung Hephata in Mönchengladbach und unserer Kirchengemeinde. Pfarrer Erhard Goecken hatte den Kontakt in den 70er Jahren aufgebaut. Mehrere Fa-

milien unserer Gemeinde übernahmen damals Wochenend-Patenschaften für behinderte Kinder und Jugendliche. Im Apfelhof wurde der Einrichtung ein Haus überlassen, das Hephata als Ferien- und Freizeitunterkunft nutzte.

Gegenseitige Besuche zwischen „Haus 1“ in Hephata und der Jugend unserer Gemeinde (KiGo-Kinder und Konfis) bereicherten beide Seiten. Dieses Miteinander war über Jahrzehnte sehr intensiv. Heute wird Hephata durch Kollekten unterstützt, und zu Weihnachten können wir uns an



einem Geschenk aus dieser Zeit erfreuen:
– einer getöpfungten Krippe, ausdrucksstark und ausgesprochen schön.

„Das aramäische Wort ‚Hephata‘ bedeutet ‚Öffne dich‘. Es findet sich in der Geschichte von der Heilung eines Taubstummen im Markus-Evangelium. Das Heilungshandeln Jesu öffnet Kommunikationswege und stiftet so neue Gemeinschaft. Sie ist damit eine Ermunterung auch für uns, Nähe zu den Menschen zu wagen. Alles, was wir tun, gilt letztlich

dem Wohlergehen derer, die unsere Dienste nachfragen. Uns ist verheißen, dass es nicht ohne Wirkung bleibt, wenn wir diesen Anspruch einlösen.

Jeder Mensch kann einen Beitrag leisten. Alle Menschen haben Potential – auch Menschen mit Behinderungen. ...Seit mehr als 150 Jahren leistet Hephata diesen Dienst als Stiftung der Evangelischen Kirche...“ (Zitat Hephata)

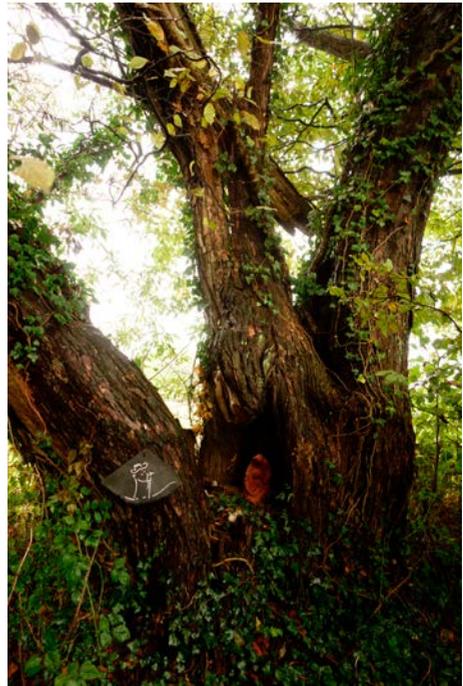
→ www.hephata-mg.de

Im Anfang war die Höhle ...

In der Abtei gibt es mehrere Krippen: die in der Kirche, die in der Kapelle am Wilburgpfad, eine im Gästespeisesaal des Klosters, eine Schiefertafel-Zeichnung im Klostergarten und schließlich eine Krippenszene am Weg zwischen dem Klosterfriedhof und der Kapelle am Wilburgpfad. Sie will ich hier in den Blick rücken.

Der Weg ist nicht so richtig privat und nicht so richtig öffentlich. Irgendwie gehört er (noch) zum Privatbereich des Klosters; andererseits wird er einmal Teil des Fußwegs zwischen dem Neubaugebiet und dem Wilburgpfad. Dieser Zukunft haben Spaziergänger schon vorgegriffen und sich von der Wiese durch die Hecke einen Trampelpfadzugang zum Weg geschaffen.

Seit vielen Jahren hängt in der genannten Hecke ein auseinander gebrochener Baum in seinen Nachbar-Bäumen. Er ist keine Gefahr für die Menschen, die auf dem Weg an ihm vorbeikommen. Die



Hecke hätte vielleicht auch schon vor Jahrenden mehr als einen Pflugeschnitt bekommen können, aber dazu ist es nicht

gekommen. Und es hat auch nie jemanden gestört, dass sie einfach in die Idylle eines Mini-Naturschutzgebietes so vor sich hinwuchs. Es wird schade sein, wenn der Weg einmal als Abschnitt des geplanten Fußweges „saniert“ werden muss und dann wohl einiges verschwinden wird.

Im Laufe der Jahre hat sich in die Bruchstelle des Baumes eine Höhle hineingefällt. Meine Empfindung: „Das hat was!“ Mein Gedanke: „Da könnte, da müsste man was draus machen ...“

Eine bei uns „gestrandete“ Plastik der heiligen Familie stupste mich auf die Antwort zu: eine Krippe im Klostergarten! Woher die Figurengruppe stammt ...? Keine Ahnung. Große Kunst ...? Keineswegs. Eine handwerklich gute, farblich ungenügende Arbeit aus rot gebranntem Ton: Josef, Maria, Kind. Vor allem aber wirkte sie wetterfest, und das ist ja nicht unwichtig, wenn man sie im Freien aufstellen will.

So wurde die Höhle im Baum am Weg „Heimat“ der heiligen Familie.

Ist das nun eine Weihnachtskrippe? Wir haben unsere festen Vorstellungen: Stall, Futterkrippe, Ochs, Esel, Verkündigungengel, Hirten, Schafe... Vielleicht ist in solchen Festlegungen aber sehr viel Idylle von heiler Welt präsent, zumal wie sie sich in der Zeit der Romantik und der Bürgerlichkeit des 19. Jhd. darstellt.

Treten Sie einfach einmal nahe an die Szene in der Hecke heran und schauen sie genauer hin. Sie finden da mehr als die Tonfigur: einige Mäuse – ebenfalls

aus Ton -, die ich irgendwann an verschiedenen Stellen in unserem Garten versteckt fand, Steine mit der Zeichnung eines wandernden Mönches (... mit Hut!), Schneckenhäuser, und einfach Blätter, die der Wind hineingeblasen hat, und Efeu, wie es wachsen wollte und will.



Vielleicht ist diese Krippe sogar unweihnachtlich heutig. Ist es möglicherweise die Szene einer Rast der Familie, die auf Flucht ist und irgendwo Unterschlupf sucht? Eine Refugee-Szene, an der ich/man vorübergehe/t, ... sie links liegen lässt? Eine Situation, die auf einen barmherzigen Samariter wartet ...? Man sieht nicht hin, ... geht weiter, ... und macht sich kein Gewissen, ob und wo und wie Gott in meinen Alltagstrott sich hineinsprechen will. ...

Ob ich will oder nicht will, die Krippe erzählt einfach auch von mir. Sie erzählt von meiner Phantasie, ... meinem Suchen, ... von der Spielfreude meines Glaubens.

Ich wünsche mir und allen Christen ab und an weihnachtlich-österliche Aha-Erlebnisse von Geburt und Auferstehung in lebendiges Leben.

Pater Albert



Heiligabend 2020 zu Hause



Liebes Gemeindeglied,

wir möchten Sie gerne in diesem Jahr am Heiligen Abend begleiten. Auch, wenn Sie sich nicht zu einer Andacht angemeldet haben oder nachmittags in unsere offenen Kirchen kommen können, möchten wir Ihnen Gedanken für ein paar besinnliche und feierliche Momente zu Hause mitgeben. Sie finden auf den nächsten Seiten:

1. **Eine Andacht** für die, die alleine zu Hause sind
2. **Die Weihnachtsgeschichte** nach Lukas
3. **Eine Andacht**, die Sie zu mehreren feiern können

Auf www.kzwei.net können Sie verschiedene online-Andachten für heute hören.



Heiligabend für mich alleine

*Nimm Dir Zeit für Dich. Zünde eine Kerze an und bring Deine Gedanken vor Gott.
Auch zu Hause feiern wir Gottesdienst in innerer Verbundenheit:*

Im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes
und des Heiligen Geistes. Amen

Gott, hier bin ich am Heiligen Abend.

Zu dir kann ich kommen, so wie ich bin.

Du siehst, wie es mir gerade zumute ist:
feierlich und dankbar
oder wehmütig und betrübt.

Du siehst, was gut ist an diesem besonderen Tag,
aber dir kann ich auch sagen,
was mich traurig macht und was schmerzt.

Gott, ich bitte dich:
lass mich jetzt deine Nähe und
Geborgenheit spüren.

Du bist bei mir,
ich bin nicht alleine. Amen





Lies nun die Weihnachtsgeschichte nach Lukas.

Danach nimm Dir Zeit für Gedanken darüber, was dich dieses Jahr in der Weihnachtsgeschichte besonders anspricht und was Dir heute besonders am Herzen liegt.

Gebet

Gott, geh du weiter mit mir in diese Nacht und die kommenden Tage.

Ich bitte dich für mich und für alle, die deine Nähe besonders brauchen:

Die Kranken, die Menschen auf der Flucht, die Einsamen, die Gefangenen, die, die heute arbeiten müssen

Lass uns spüren, dass du da bist und lass die Botschaft des Engels „Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude“ unser Herz erreichen. Amen

Du kannst jetzt das Vater Unser beten.

Segen

– mit geöffneten Händen, wie eine Schale, um den Segen zu empfangen

Gott, segne und behüte mich.

Gott, lass dein Licht in mein Leben leuchten.

Gott, mache mein Herz weit und offen.

Gott, schenke mir Hoffnung und Liebe – jetzt und jeden neuen Tag.

Amen.

Gesegnete Weihnachten!

Die Weihnac

Es begab sich aber ...

... zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augustus ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und diese Schätzung war die allererste und geschah zur Zeit, da Quirinius Statthalter in Syrien war. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeder in seine Stadt.

Da machte sich auf auch Josef aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt Davids, die da heißt Bethlehem, weil er aus dem Hause und Geschlecht Davids war, damit er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe; die war schwanger. Und als sie dort waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte. Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe; denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden, die hüteten des Nachts ihre Herde. Und der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Klarheit des Herrn leuchtete um sie; und sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird; denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. Und das habt zum Zeichen: ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

htsgeschichte

Und alsbald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden bei den Menschen seines Wohlgefallens.

Und als die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten untereinander: Lasst uns nun gehen nach Bethlehem und die Geschichte sehen, die da geschehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

Und sie kamen eilend und fanden beide, Maria und Josef, dazu das Kind in der Krippe liegen. Als sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort aus, das zu ihnen von diesem Kinde gesagt war. Und alle, vor die es kam, wunderten sich über das, was ihnen die Hirten gesagt hatten.

Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten wieder um, priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie denn zu ihnen gesagt war.

EVANGELIUM NACH LUKAS,
KAPITEL 2, VERSE 1-20



Grafik: Pfeffer

Heiligabend zu mehreren

Eine(r):

Auch zu Hause feiern wir Gottesdienst in innerer Verbundenheit – im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Es ist Heiligabend geworden.

Schön, dass wir heute zusammen sind und miteinander die Weihnachtsbotschaft hören.

Eine(r):

Wir beten

Gott: Du bist da.

Und wir sind da.

Du siehst uns.

Die Düfte unseres Feierns ziehen durch diesen Raum.

Unsere Gedanken und Gefühle auch.

Was für eine Mischung!

froh und wehmütig zugleich

ist uns vielleicht ums Herz.

Wir bringen unsere Sehnsucht

und unsere Befürchtungen zu dir.

Hier ist Platz.

Bei dir.

Du bist da, du hast Zeit für uns und Raum.

Danke. Amen.

Eine/r:

Wir hören jetzt die Weihnachtsgeschichte, wie sie uns Lukas erzählt:





Eine(r): weiterführende Gedanken

Es wäre zu schön, wenn wir alle an Heiligabend wüssten: Alles wird gut, wir sind da, wir sind angekommen und haben gefunden, was wir suchen.

Die Liebe unseres Lebens, nach der wir bisher vergeblich gesucht haben oder die verloren schien. Oder Heilung von Krankheiten und körperlichen Gebrechen, die uns das Leben nicht mehr lebens-wert erscheinen ließen. Oder plötzlich haben sich alle Zukunftsängste in Luft aufgelöst und lassen uns wieder aufatmen und nachts durchschlafen. Oder der langersehnte Anruf oder Brief, der die Funkstille der letzten Jahre erklärt. Oder endlich die Kraft aufzubringen, zu sagen, was dran ist und nicht alles nur in sich hineinzufressen. Oder, oder, oder...

Wie schön wäre es, wenn sich Heiligabend unsere Sehnsucht erfüllen würde!

Wir hören zwar noch nicht den erlösenden Satz, dass all unsere Ruhelosigkeit und Sehnsüchte zu einem Ende gekommen sind, aber wir hören in dieser besonderen heiligen Nacht alle Jahre wieder den Satz: „Fürchtet euch nicht! Denn euch ist heute der Heiland geboren.“

Und vielleicht strahlt diese Zusage der Engel von damals auch noch in unser Leben, in dein und mein Leben heute.

Vielleicht erinnert uns diese besondere Geschichte um dieses Kind in der Krippe auch in diesem Jahr wieder daran, dass wir nicht allein im Dunkeln stehen, sondern nach dem Stern Ausschau halten und ihm folgen sollten.

Vielleicht ist es genau diese Hoffnung, die jedes Jahr neu geboren wird, dass es wirklich Frieden auf der Welt, zwischen uns Menschen und in unseren Herzen geben wird.



Gebet

Spr. 1: Gott, auf dein Wort hören wir, im Glauben an dich bitten wir: um Frieden auf Erden, um Frieden für die ganze Schöpfung, für die Erde, für das Wasser und die Luft, für die Tiere im Wald.

Spr. 2: Um Frieden auf Erden bitten wir dich, Gott, um Frieden für alle Völker, für die Menschen die unter Gewalt und Krieg leiden, für die Menschen, die heimatlos sind und verfolgt werden.

Spr. 1: Um Frieden auf Erden bitten wir dich, um Frieden für die Herzen der Menschen, für Menschen, die zusammenleben oder die heute alleine sind, für Eltern und Kinder, für Suchende und Zweifelnde, für Hoffende und Fröhliche.

Spr. 2: Um Frieden auf Erden bitten wir dich, Gott, um Frieden für alle Kranken, für Menschen, die Schmerzen haben, für die Leidenden und Sterbenden. Um Frieden auf Erden bitten wir dich, für die Menschen, die zu uns gehören, die uns anvertraut sind, an die wir denken.

Spr. 1: Deinen Weihnachtsfrieden schenke uns, Gott, damit unser Herz leicht werde, unsere Gedanken heiter und unsere Worte freundlich.

gemeinsam: *Vater Unser*

Eine(r): Segen

Gott, segne uns und behüte uns. Lass dein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig. Erhebe dein Angesicht auf uns und schenke uns Frieden. Amen.





**Knollenkids
Kornelimünster**



**Apfelkerne
Zweifall**

Kindergruppen

Montags 16.30 – 18 Uhr 6 bis 12 Jahre		Mittwochs 16.30 – 18 Uhr 6 bis 12 Jahre
	Wir basteln mit Ton	3. 12.
7. 12.	Wir basteln für Weihnachten	10. 12.
14. 12.	Wir backen Weihnachtsplätzchen	17. 12.
11. 1.	Wir hören Geschichten	14. 1.
18. 1.	Wir malen ein Aquarell	21. 1.
25. 1.	Wir spielen Spiele	28. 1.
1. 2.	Wir rodeln	4. 2.
15. 2.	Wir schauen einen Film	18. 2.
22. 2.	Wir backen Pizza	25. 2.

Änderungen vorbehalten.

Ansprechpartner:

Jugendleiter Achim Richter → S. 29



Jugendgruppen

**Gesprächskreis für ältere
Jugendliche in Kornelimünster**

MO 18 bis 20.30 Uhr
(außer in den Ferien)

Jugendgruppe in Zweifall

MI 18 bis 20 Uhr
(außer in den Ferien)

Jugendband Zweifall

MI 20 bis 22 Uhr
(außer in den Ferien)

Ex-Konfi-Treff in Kornelimünster

DO 18.30 bis 20.30 Uhr
(außer in den Ferien)

Worauf bauen wir?

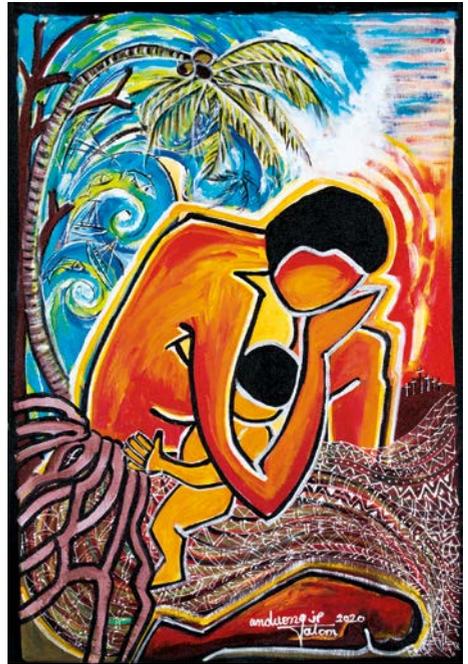
Der Weltgebetstag (WGT) 2021 kommt aus dem pazifischen Inselstaat Vanuatu.

Vanuatu ist ein Land am anderen Ende der Welt. Zwischen Australien und Fidschi gelegen, steht die Insel auf Platz 1 im Weltrisiko-Bericht der von Klimakatastrophen bedrohten Länder. Die 83 Inseln im pazifischen Ozean sind wie kein anderes Land vom Klimawandel betroffen, obwohl es keine Industrienation ist und auch sonst kaum CO₂ ausstößt. Die steigenden Wassertemperaturen gefährden Fische und Korallen. Der Meeresspiegel steigt, die tropischen Wirbelstürme werden stärker.

2015 zerstörte der Zyklon Pam große Teile des Landes, Menschen starben und verloren ihr Zuhause. Im Frühjahr 2020 folgte Zyklon Harold. Jahr für Jahr bauen die Ni-Vanuatu, wie die Einwohner Vanuatus heißen, ihr Zuhause wieder auf.

Das Bild zeigt eine Frau, die sich schützend über ihr kleines Kind beugt und betet. Die Frau trägt traditionelle Kleidung, wie sie auf der Insel Erromango – eine der Inseln Vanuatus – üblicherweise getragen wird. Der Sturm fegt über Frau und Kind hinweg. Eine Palme mit starken Wurzeln kann sich dem starken Wind beugen und schützt beide so vor dem Zyklon. Im Hintergrund sind Kreuze für die Todesopfer des Sturms zu sehen.

Seit zwei Jahren gibt es ein rigores Plastikverbot – Einwegplastiktüten, Styropor und Trinkhalme sind verboten.



© Juliette Pita

Zu widerhandlung wird mit einer Strafe von bis zu 900 Dollar geahndet.

Die Situation der Frauen ist nicht gut. Im Parlament sitzt keine einzige Frau, obwohl sich 15 im Jahr 2020 zur Wahl stellten. Sie sollen sich um die Familie kümmern, dürfen auf sog. „Mammas-Märkten“ selbst erwirtschaftete Waren verkaufen.

Passend zu der bedrohlichen Situation lautet das Motto des Weltgebetstages „Worauf bauen wir?“, in dessen Mittelpunkt der Bibeltext aus Matthäus 7, 24 bis 27 stehen wird. Mit ihrem Gottesdienst wollen die Frauen aus Vanuatu ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen, die der felsenfeste Grund für alles menschliche Handeln sein sollen. Denn nur das

Haus, das auf festem Grund stehe, würden Stürme nicht einreißen, so heißt es in der Bibelstelle bei Matthäus.

Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: „Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend“, sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Der Weltgebetstag 2021 soll trotz Corona stattfinden – aber anders als gewohnt.

Zur Zeit ist noch unklar, wie die Situation im März sein wird.

Sollte Ihnen die Teilnahme am Gebet in der Kirche nicht möglich sein, so liegen die Gebetsordnungen, die Postkarte mit dem Vanuatu- Bild sowie eine Spendenbox für die Unterstützung der WGT-Projekte in der Kirche bereit. Gern bringen wir Ihnen die Gebetsordnung nach Hause.

Die WGT-Geschäftsstelle wird einen Online-Gottesdienst rechtzeitig ins Netz stellen, so dass Sie zur gewohnten Zeit den Gottesdienst zu Hause feiern können.

Der Gottesdienst wird am Freitag, dem **5. März** um 17 Uhr in unserer Kirche in Kornelimünster stattfinden. Vieles, was eigentlich dazu gehört, wie das gemeinsame Essen und das gemeinsame Singen, wird nicht möglich sein.

Rund um den Globus verbinden sich an diesem Tag Menschen im Gebet mit den Frauen aus Vanuatu, hören von ihrem Leben, ihren Nöten und Hoffnungen.

Ein ökumenischer Vorbereitungskreis trifft sich am Freitag, dem **26. Februar**, um 19 Uhr im evangelischen Gemeindezentrum in Kornelimünster.

Es gelten die gleichen Hygiene-Regeln wie beim Besuch unserer Gottesdienste. Eine telefonische Anmeldung (bei P. Jentgens → S. 29) wird erbeten.



Klimaprotest
in Vanuatu

Winterbienen

■ Am 28. Oktober las Norbert Scheuer in unserer Gemeinde aus seinem Roman „Winterbienen“.



Bis zuletzt war es spannend: Würde die Lesung von Norbert Scheuer in der Kirche in Kornelimünster stattfinden können? Oder würden die steigenden Infektionszahlen kurzfristig einen Strich durch die Rechnung machen? Zum Glück gab es keine kurzfristige Absage. Unter den gleichen Hygienebedingungen wie bei unseren Gottesdiensten hatten sich etwa 25 Zuhörer eingefunden, so dass trotz des großen Abstands der einzelnen Plätze eine sehr intime Atmosphäre entstand. Nachdem man sich ein bisschen in Norbert Scheuers Sprechweise eingehört hatte, konnte man sich ganz auf seine poetische Sprache einlassen. Die verschiedenen Ebenen des Romans entsprachen Scheuers Polen: Der Naturwissenschaftler Scheuer beschreibt detailliert das Leben der Bienen im Jahreszyklus, der Dichter und

Philosoph Scheuer erzählt das Leben des Protagonisten unter den Bedingungen des Nationalsozialismus und Krieges mit all seinen Brüchen und moralischen Fragen.

Besonders lebendig wurde es, als Norbert Scheuer im Mittelteil der Lesung die Geschichte frei weitererzählte und am Schluss noch Fragen beantwortete. Besonders interessierte, wie viel in seinen Geschichten historisch bzw. fiktiv ist.

Dazu möchte ich aus einem anderen seiner Bücher zitieren: „So sind auch die in dieser Geschichte vorkommenden Landschaften, Städte, Dörfer und Flüsse nicht unbedingt im realistischen Sinn identisch mit der Geografie der Eifel, sondern sie sind ebenso, wie auch alle vorkommenden Personen, Teil einer fiktiven inneren Welt, die, so hoffe ich, für manch einen, egal wo er lebt, erkennbar sein wird.“

Ich glaube, es gelang uns, in diese innere Welt einzutauchen. Es war ein ganz besonderer Abend, auch im Bewusstsein, dass es in den nächsten Wochen keine ähnlich gearteten Veranstaltungen geben würde.

Auch wenn wir vielleicht in diesen Zeiten die persönlichen sozialen Kontakte noch mehr vermissen als Kulturveranstaltungen, so sind diese doch auch unersetzbar, und ich ging mit dem Gefühl nach Hause, ein Geschenk bekommen zu haben, von dem ich noch eine ganze Weile zehren kann.

Elke Greven

GemeindeMittwoch

IN KORNELIMÜNSTER

Es gelten die Hygiene-Regeln wie beim Besuch des Gottesdienstes: Abstand – Mundschutz – Händewaschen! Eine kurze telefonische Anmeldung ist hilfreich.

- 2. Dezember **Ein Geschenk, eine Gabe** — Gespräch und Austausch (A. Reuther-Leuoth u. P. Jentgens)
- 16. Dezember **Weihnachten mit Charles Dickens** — Film
- 13. Januar **Das Kirchenfenster in Kornelimünster** – Entstehung und theologischer Hintergrund (H. J. Sünnner)
- 27. Januar **Mit dem E-Bike von Aachen nach Lausanne** — Bilder und Bericht von und mit E. Mundinger
- 10. Februar **Vanuatu** – Bilder und Eindrücke des Weltgebetstagslandes 2021 (P. Jentgens) → S. 20
- 24. Februar **Klimawandel und die Alpen** – Doku von Sven Plöger

Der Eine-Welt-Stand und die Bücherei sind geöffnet. Herzliche Einladung!

 *Petra Jentgens* → S. 29

Frühstückstreff / Frauenhilfe

Mittwochs in Kornelimünster

Zwei Mal im Monat laden wir gemeinsam mit der Frauenhilfe alle Menschen ab 60 J. ein, das Miteinander in unserer Gemeinde zu genießen, sich auszutauschen und über die unterschiedlichsten Themen etwas zu erfahren und miteinander ins Gespräch zu kommen.

Es gelten die Hygiene-Regeln wie beim Besuch des Gottesdienstes: Abstand – Mundschutz – Händewaschen! Eine kurze telefonische Anmeldung ist hilfreich.

 *Anne Thormählen und Petra Jentgens*

9. Dezember: „**Advent - Bräuche und Erinnerung an die Kindheit**“

6. Januar: „**2021. Ein neues Jahr liegt vor uns.**“

20. Januar: „**Weltgebetstag Vanuatu; Bilder & Eindrücke** → S. 20

3. Februar: „**Was die Kokospalme kann**“

17. Februar: „**Vanuatu – Worauf bauen wir**“; **die Gebets-Ordnung**

9.45 Uhr Morgengebet und Frühstück
Der Vormittag endet um 11.45 Uhr.
Herzliche Einladung!

Di Gesprächskreis „Glauben leben in Lebenskrisen“

Wie ist es mit dem Glauben in schwierigen Zeiten? Was gibt Menschen Halt? 8. Dezember, 5. Januar und 2. Februar, von 19.30 bis 21 Uhr

Anmeldung ist für die Vorbereitung/Planung hilfreich, es gelten die AHA-Regeln.  Petra Jentgens

Di Kinderchor

Die Chorproben finden zur Zeit nicht statt.  Anke Holfter

Mo Kirchenchor

Die Chorproben finden zur Zeit nicht statt.  Frank Hecht c/o Gemeindebüro

Di Literaturkreis

Wir lesen, jeweils um 20 Uhr:

1. Dezember: Thema „weihnachtlich“,
12. Januar: „Herkunft“ von Saša Stanišić
9. Februar: „Winterbienen“ von Wolfgang Scheuer → S. 22

 Elke Greven  02408/3799

Do Ökumenischer Bibelkreis

Am 10. Dezember, 7. Januar und 4. Februar, jeweils um 19.30 Uhr.

 Rolf Schopen

Sa Online-Chortreffen

11 bis 12.30 Uhr  Termine unter www.kzwei.net/startseite/kirchenmusik

 Anke Holfter

Di Seniorengymnastik

10.30 bis 11.30 Uhr (außer in den Ferien). Anmeldung erforderlich!

 Petra Brilon  0241/920 46 47

Di Strickkaffee

Ab 9.30 Uhr – herzliche Einladung zu Gespräch, Kaffee und „Nadelspiel“. Es wird wieder gestrickt!

 Michaelae Eimler  02402/73 0 93

So Suppe für Singles

31. Januar und 28. Februar (immer am letzten Sonntag des Monats nach dem Gottesdienst)

 Axel Schmeitz c/o Gemeindebüro

Di Wer spielt mit?

Ab 9.30 Uhr im Gemeindehaus in Zweifall

 Petra Jentgens

Mi Yoga für Jedermann

9.30 bis 11 Uhr (außer in den Ferien). Anmeldung erforderlich!

 Ute Dürselen  02408/589 56

Do Yoga, heiter und entspannend

9 bis 10.30 Uhr (außer in den Ferien). Anmeldung erforderlich!

 Dörte Kappler, % Gemeindebüro

Mo Zeit der Stille

Von 19 bis 19.45 Uhr im Raum der Stille (außer in den Ferien)

 Christa Schumacher  02408/67 61



Kontaktdaten, die hier nicht angegeben sind, finden Sie auf Seite 29.

Geburtstage im Dezember

Aus Datenschutzgründen finden Sie diese Personenlisten nicht in der Internet-Ausgabe des Gemeindebriefs

Monatsspruch Dezember 2020

Brich dem Hungrigen dein Brot,
und die im Elend ohne Obdach sind,
führe ins Haus!

Wenn du einen nackt siehst,
so kleide ihn, und entzieh dich nicht
deinem Fleisch und Blut!

Jesaja 58,7

Geburtstage im Januar

Aus Datenschutzgründen finden Sie diese Personenlisten nicht in der Internet-Ausgabe des Gemeindebriefs

Monatsspruch Januar 2021

Viele sagen: „Wer wird uns Gutes sehen lassen?“ HERR, lass leuchten über uns das Licht deines Antlitzes!

Psalm 4,7



Geburtstage im Februar

Aus Datenschutzgründen finden
Sie diese Personenlisten nicht in der
Internet-Ausgabe des Gemeindebriefs

■ *Wenn Sie nicht möchten, dass Ihr
Geburtstag hier erscheint, melden Sie
sich bitte rechtzeitig im Gemeindebüro.*

Monatsspruch Februar 2021

Freut euch darüber, dass eure Namen
im Himmel verzeichnet sind!

Lukas 10,20

Anschriften

Evangelisches Gemeindezentrum in Kornelimünster

Schleckheimer Straße 14
→ Kontakt siehe rechts, Gemeindebüro

Evangelische Kirche in Zweifall

Apfelhofstraße 2 - 4
→ Kontakt siehe rechts, Gemeindebüro

Pfarrer Rolf Schopen

Stockemer Str. 23, Breinig
☎ 02402 / 70 99 767
✉ rolf.schopen@ekir.de
Dienstfreie Zeit: montags

PfarrerIn Ute Meyer-Hoffmann

Am Wingertsberg 40, Breinig
☎ 02402 / 10 21 64 3
✉ ute.meyer-hoffmann@ekir.de
Dienstfrei: Fr. ab 12 Uhr und Mi.

Küster Kornelimünster

Christian Meyer ☎ 02408 / 928 924
oder 0152 / 538 440 43
✉ meyer@kzwei.net
Dienstfreie Zeit: montags

Küster Zweifall

Andre Ullrich ☎ 02402 / 7 25 45
oder 0176/384 248 64 (Gemeindehaus)
✉ ullrich@kzwei.net
Dienstfreie Zeit: montags

Kirchenmusikerin

Anke Holfter
☎ 02402 / 124 64 62
✉ holfter@kzwei.net

Diakonie

Petra Jentgens
☎ 02402 / 126 126 8
✉ jentgens@kzwei.net

Jugendleiter

Joachim Richter
☎ 02408 / 7 270 257
✉ richter@kzwei.net

Gemeindebüro

Schleckheimer Straße 12
52076 Aachen (Kornelimünster)
☎ 02408 / 32 82 ☎ 02408 / 61 99
✉ info@kzwei.net

Öffnungszeiten

Mo, Di, Do, Fr 9.00 – 12.00 Uhr
Mittwoch 16.00 – 18.00 Uhr

Verwaltungsangestellte

Claudia Bungenberg
✉ bungenberg@kzwei.net

Spendenkonto

Bank Sparkasse Aachen
IBAN DE97 3905 0000 1072 9631 74
BIC AACSD33



Briefmarken für Bethel

Im Foyer des Gemeindezentrums Kornelimünster und im Gemeindehaus Zweifall können seit vielen Jahren Briefmarken für Bethel abgegeben werden. Sondermarken, ausländische Briefmarken, aber auch Dauerserien werden gesammelt und nach Bethel geschickt. Die Marken werden dort von Behinderten abgelöst, sortiert oder auch unsortiert an Sammler verkauft. Die diakonische Arbeit in Bethel und die Beschäftigung von Behinderten werden dadurch finanziell gefördert. Auch gebrauchte Telefonkarten und Restdevisen aus Urlaubsländern sind erwünscht.

Datum	Zweifall 9.15 Uhr	Kornelimünster 11.00 Uhr
Bitte melden Sie sich zu allen Gottesdiensten im Gemeindebüro an → S.29. Tragen Sie bitte in allen Gottesdiensten auch am Platz eine Mund-Nase-Bedeckung. Bitte beachten Sie die aktuellen Corona-Schutz-bestimmungen auf unserer Homepage.		
29. 11. 1. Advent	Schopen	Schopen
6. 12. 2. Advent	Meyer-Hoffmann	Meyer-Hoffmann
12. 12. Samstag	18.00 Meyer-Hoffmann Abendmahl → S.7	—
13. 12. 3. Advent	—	Schopen u. Vorbereitungskreis Familiengottesdienst 
20. 12. 4. Advent	Richter Friedenslicht aus Bethlehem	Richter Friedenslicht aus Bethlehem
24. 12. Heiligabend	Andachten an Heiligabend siehe letzte Seite!	
25. 12. 1. Weihnachtstag	10.00 Meyer-Hoffmann	10.00 Schopen
	11.30 Meyer-Hoffmann	11.30 Schopen
26. 12. 2. Weihnachtstag	Schopen	Schopen
Für die Gottesdienste vom 27. 12. bis zum 3. 1. können Sie sich bis zum 22. 12. im Gemeindebüro anmelden. Das empfiehlt sich besonders für die Gottesdienste an Silvester. Wenn Sie nicht angemeldet sind, seien Sie bitte frühzeitig da.		
27. 12. 1. So. n. Weihnachten	—	E. Rottländer Krippenbetrachtung → S.10
31. 12. Altjahrsabend	16.30 Meyer-Hoffmann	18.00 Meyer-Hoffmann
3. 1. 2. So. n. Weihnachten	Schopen	Schopen 
9. 1. Samstag	18.00 Meyer-Hoffmann	—
10. 1. 1. So. nach Epiphania	—	Meyer-Hoffmann Im Anschluss 12.00 Abendmahl → S.7 
17. 1. 2. So. n. Epiphania	Sünner	Schopen u. Vorbereitungskreis Familiengottesdienst 



Datum	Zweifall 9.15 Uhr	Kornelimünster 11.00 Uhr
23.1. Samstag	18.00 Meyer-Hoffmann	—
24.1. 3. So. n. Epiphania	—	Meyer-Hoffmann
30.1. Samstag	18.00 Schopen	—
31.1. Letzer So. n. Epiph.	—	Schopen
7.2. Sexagesimae	Meyer-Hoffmann	Meyer-Hoffmann
13.2. Samstag	18.00 Richter Abendmahl → S.7	—
14.2. Estomihi	—	Richter
21.2. Invokavit	Meyer-Hoffmann	Meyer-Hoffmann
27.2. Samstag	18.00 Schopen	—
28.2. Reminiszere	—	Schopen u. Vorbereitungskreis Familiengottesdienst
5.3. Weltgebetstag	18.00 Schopen	17.00 Vorbereitungskreis Ökumenischer Gottesdienst → S.20
7.3. Okuli	Schopen	Schopen

☞ = Abendmahl



☞ = Kirche mit Kindern

Amtshandlungen

(Stand: 20.10.2020)

Trauungen

Beerdigungen

Aus Datenschutzgründen finden Sie diese Personenlisten nicht in der Internet-Ausgabe des Gemeindebriefs

Heiligabend 2020



Weihnachten auf dem Weg

14.00 Uhr bis 16.30 Uhr

In unseren beiden Kirchen: Christbaum, Krippe, Musik, Gespräch, Segen und etwas zum Mitnehmen für Kinder und Erwachsene → S. 7

Ev. Kirche Zweifall: Meyer-Hoffmann Ev. Kirche Kornelimünster: Schopen

Weihnachten überall

17.00 Uhr

Andachten an vielen Orten in unserer Gemeinde → S. 8

Anmeldung bis 22. 12. erforderlich

Weihnachten zu Hause

Eine Andacht, die Sie alleine oder zu mehreren feiern können, finden Sie **in der Mitte dieses Gemeindebriefes** → S. 15.

Weihnachten online

An Heiligabend stellen wir **drei verschiedene Andachten** zum Hören und Mitfeiern unter **kzwei.net** ins Internet.

Gottesdienste an den beiden Weihnachtstagen → S. 30

